

AStA der Universität Bremen
Universität Bremen
Bibliothekstraße 3, StH
28359 Bremen
Telefon: 0421/218-69733
asta@uni-bremen.de



Bremen, den 20/08/2014

Pressemitteilung: AStA kritisiert BAföG-Erhöhung des Bundes als faulen Deal

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der Universität Bremen kritisiert die Selbstbeweihräucherung des Bundes bei der vermeintlichen BAföG-Erhöhung. Die heute vom Kabinett beschlossene Erhöhung um 7 Prozent ab Wintersemester 2016 ist Augenwischerei gegenüber der Öffentlichkeit, da sie bereits diesen Monat von der Inflation aufgefressen wird, also zwei Jahre vor Inkrafteten.

"Die Erhöhung im Jahr 2016 ist de facto eine Verringerung, da die Preise seit der letzten Erhöhung im Oktober 2010 bereits um 6,8 Prozent gestiegen sind. Für eine gerechte und nachhaltige Lösung müssen die BAföG-Sätze automatisch an den jährlichen Anstieg der Lebenshaltungskosten angepasst werden. Nur was darüber hinaus geht, kann als Erhöhung gelten.

Ebenso ist die Erhöhung der Wohnpauschale von 224 auf 250 Euro ein Witz. Laut der 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes müssen Studierende im Durchschnitt bundesweit 298 Euro für ihre Wohnung zahlen, in Bremen sind es sogar schon 309 Euro. Das bedeutet, dass wir rechnerische ohne Strom und Heizung dasitzen.

Auf der anderen Seite wurde heute bekannt, dass der Rechnungshof die Bundesregierung intern für das Deutschland-Stipendium kritisiert, bei dem in 2013 immer noch 21 Prozent der Bundesmittel für die Verwaltung draufgingen. Statt weiter unsoziale Prestigeprojekte ins Schaufenster zu stellen, sollte das Geld endlich ins BAföG gesteckt werden.", erläutert Jannik Sohn, Referent für Politische Bildung und Soziales.

Der AStA fordert deshalb eine BAföG-Reform, welche dem tatsächlichen Lebensbedarf der Studierenden gerecht wird. Nur ein solide berechneter BAföG-Satz kann einen Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit leisten. Das BAföG muss endlich zu einem eltern-, leistungs-, herkunfts- und altersunabhängigen Vollzuschuss werden. Der AStA wird dafür eintreten.